

Zur Bewältigung der schulischen Anforderungen braucht das Kind bestimmte Fähigkeiten. Die Feststellung der Lernausgangslage ist die gemeinsame Aufgabe der abgebenden Kindergärten und uns als Grundschule.

Förderung der Motorik, Wahrnehmungsfähigkeit, personalen Kompetenz, sozialen Kompetenz, sprachlichen Kommunikationsfähigkeit und die Entwicklung des Zahlenbegriffs müssen bereits im Kindergarten so geleistet werden, dass die Kinder sich bei uns im Unterricht beteiligen können. Neben dem eigenständigen Bildungsauftrag des Kindergartens muss der Anschluss gesichert sein.

Ein regelmäßiger Austausch und gegenseitige Hospitationen der Erzieherinnen des Kindergartens und unserer Lehrer/innen der Schuleingangsphase erleichtern den Kindern den Übertritt von der gewohnten Umgebung in die neue Situation.

Zusätzlich laden wir die zukünftigen Schulkinder zu Aktionen, Feiern und Schnuppertagen in die Schule ein.

Das ausführliche Anmeldegespräch wird ergänzt durch Stationen für die Kinder in den Bereichen Wahrnehmung, Sprache, Zahlenverständnis und Motorik in Anlehnung an das Kieler Einschulungsverfahren.

Kinder, die auf Antrag der Eltern vorzeitig eingeschult werden, besuchen uns zu einem gesonderten Termin im Februar des Folgejahres und nehmen an einem etwa 2-stündigen Unterricht für Antragskinder teil. Mehrere Kollegen/innen stehen zur Verfügung, um die Kinder zu beobachten. In einer anschließenden Konferenz werden die Beobachtungen besprochen. In einem Elterngespräch werden Für und Wider einer Aufnahme in die Schule besprochen.

Alle Schulneulinge erleben im Juni einen Unterrichtsvormittag. Auf diese Weise lernen die Kinder das Schulhaus und ihre Lehrpersonen kennen. Das hilft, die Spannung am Einschulungstag erträglich zu machen.